

Die Wuppertalbewegung (WB)

2006 Die Projektidee zur Umwandlung der Rheinischen Strecke in einen Rad- und Fußweg erhielt nach Gründung des Vereins Wuppertalbewegung (WB) große Aufmerksamkeit und neuen Schwung. Die WB legte eine Machbarkeitsstudie vor, regte eine Finanzierung mit EU-Mitteln und einzuwerbenden Spendengeldern an und wollte sich als Bauher und späterer Betreiber der Trasse engagieren.

Der Rat stimmte im März 2009 der grundsätzlichen Umsetzung des Projektes zu. Ende 2009 beteiligte sich die Stadt an der Wettbewerbsausschreibung *Kommunen im neuen Licht*. Das mit der WB erstellte LED-Beleuchtungskonzept überzeugte vor allem aufgrund der artenschutzgerechten Tunnelbeleuchtung. Von der WB wurden rund 2,5 Mio € Spendengelder akquiriert, davon alleine 1 Millionen von der Jackstädt-Stiftung. Daher trägt die Trasse, für die inzwischen der Begriff Nordbahntrasse gewählt wurde, den Namenszusatz „Jackstädtweg“.

Damit konnte die Gesamtfinanzierung weitgehend erreicht werden. Die fehlenden Finanzmittel sollten durch Anerkennung der Eigenleistungen von Vereinsmitgliedern „erwirtschaftet“ werden. Da für die Arbeiten aber ein erheblicher Umfang erkannt wurde, stellte das Jobcenter im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen rund 100 Arbeitskräfte zur Verfügung, die vielfältige Arbeiten übernahmen, angeleitet von Fachkräften des Wichernhauses e.V., der GBA (Gesellschaft für Berufs- und Ausbildungsförderung) und der Bergischen VHS. Um vor allem in den Tunnelanlagen, die Artenschutzbelange zu berücksichtigen, wurde 2010 ein *Artenschutzkonzept* mit Unterstützung des LANUV erarbeitet und mit dem Fördergeber abgestimmt.

Mit einem öffentlich-rechtlichen Vertrag über *Herstellung, Betrieb und Unterhaltung* wurde zwischen Stadt und WB 2010 vereinbart, dass die von der WB gegründete Nordbahntrassen GmbH (NBT GmbH) die künftige Unterhaltung der Trasse übernehmen und auch in einem ersten Schritt den Ausbau des rund 2,6 km langen ersten Bauabschnittes realisieren soll. Nach Zustimmung der Bezirksregierung erfolgte ein Weiterleitungsbescheid an die NBT GmbH.

Mit dem Wegebau wurde im Frühsommer 2010 begonnen. Die Eröffnung der ersten 1,6 km fand am 05.06.2010 statt. Mit der weiteren Präzisierung der Planungen wurde allerdings deutlich, dass vor allem die über 130 Jahren Kunstbauwerke nicht zu den kalkulierten Kosten zu sanieren waren und mehr als ursprünglich gedacht, Arbeiten an Fachfirmen vergeben werden mussten, um das Projekt im vorgegebenen Förderzeitraum umzusetzen.

An dieser Stelle soll auch nicht verschwiegen werden, dass es zwischen der Stadt und der WB zunehmend unterschiedliche Auffassungen über Art und Umfang der Bauausführung, vor allem bei den Ingenieurbauwerken gab, die dazu führten, dass im April 2011 die Stadt die Bauherrschaft für den kompletten restlichen Trassenausbau übernahm. Für die durch EU-Mittel finanzierten Bereiche war dies wegen der komplexen Fördermittelabrechnung und der notwendigen Vorfinanzierung ohnehin eine Vorgabe des Fördergebers.